

Sechste Seminarstunde

Leitsätze

Leitsatz 1:

Die „billige Gnade“ ist die unwirksame Gnade. Sie bleibt nur oberflächlich, hinterlässt keine Spuren im Menschen und besteht in der Verdopplung seines Daseins in der Welt.

Leitsatz 2:

Zur „billigen Gnade“ wird die Offenbarung Gottes dort, wo die Unmittelbarkeit der Christus-Beziehung aufgegeben oder verstellt wird. Mehr noch: Die Gnade besteht in der Unmittelbarkeit der Christus-Beziehung! In ihr wird das Gegenüber von Gesetz und Evangelium aufgehoben.

Leitsatz 3:

Die Unmittelbarkeit der Christus-Beziehung, auf die es Dietrich Bonhoeffer ankommt, wird unterbrochen durch eine entstellende Lehre von der Rechtfertigung des Menschen, durch psychologisierende Deutungen sowie durch die Rede von natürlichen Schöpfungsordnungen.

Leitsatz 4:

Kirchliches Handeln soll im besten Sinne Beziehungsarbeit sein. Es ist alles dafür zu tun, die Tiefe der Christus-Beziehung ernst zu nehmen und zu pflegen. Dies schließt ein vertiefendes Erwachsenenkatechumenat ein!

Leitsatz 5:

Die Transformation des Menschen, seine Umgestaltung in das Bild Gottes durch die Unmittelbarkeit der Christus-Beziehung wird bei Dietrich Bonhoeffer an das kirchliche Handeln, also an das dritte Glied in der Offenbarungskette, zurückgebunden. Genau an dieser Stelle fällt bei Dietrich Bonhoeffer die Rede von der Wirksamkeit des göttlichen Geistes aus. Hier gilt es, über Dietrich Bonhoeffer hinauszudenken!